

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

**Nr.  
19.01.2010**

### **Kürzung der Studierendenbeiträge durch Frankfurter Universität**

**GRÜNE für Umdenken und besonnenes Handeln auf allen Seiten**

Ein Umdenken bei der Kürzung der Semesterbeiträge der Studierenden an der Frankfurter Universität wünscht sich die Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN von Präsident Werner Müller-Esterl. Damit reagieren DIE GRÜNEN auf eine Entscheidung der Universität, die Semesterbeiträge für die verfasste Studierendenschaft (ASTA) um die Hälfte von acht auf vier Euro pro Studierenden zu kürzen. "Gerade die Goethe-Universität, die sich stark für Autonomie der Hochschulen einsetzt, sollte auch die Autonomie des ASTA achten und fördern statt sie zu begrenzen", schreibt die für die Belange der Studierenden zuständige Abgeordnete, Angela Dorn, in einem Brief an den Präsidenten.

Das Argument der Rechtsabteilung der Universität, die hohen Rücklagen müssten abgeschmolzen werden, sehen DIE GRÜNEN als nicht stichhaltig an. Die Rücklagen seien zweckgebunden und könnten nicht ohne weiteres für die laufende Arbeit verwendet werden. Auch erscheinen den GRÜNEN die geplanten Projekte wie der Bau eines Studierendenhauses, die Verhandlungen um das Semesterticket oder ein Anbau für eine Fahrradwerkstatt auf den ersten Blick als durchdachte und sinnvolle Investitionen.

"Wir sind für die Umgestaltung der Autonomie der Hochschulen und würden den Uni-Präsidenten gerne als Mitstreiter für eine gleichzeitige Demokratisierung der Hochschulen an unserer Seite wissen. Dazu gehört die selbstverwaltete Studierendenschaft. Wir wissen auch um die Konflikte der letzten Monate und haben uns auch kritisch gegenüber dem ASTA geäußert. Wir hoffen auf ein besonnenes Handeln auf allen Seiten und deshalb auch auf ein Umdenken bei der Kürzung der Semesterbeiträge", unterstreicht Angela Dorn.